

Wir schauen nicht weg!

**Eine Allianz gegen Häusliche Gewalt des Landkreises Holzminden
mit den Samtgemeinden Bevern, Bodenwerder-Polle, Boffzen,
Eschershausen-Stadtoldendorf, dem Flecken Delligsen und der Stadt Holzminden**

Präambel

Die oben genannten Kommunen beziehen mit der Unterzeichnung dieser Erklärung eine eindeutige Position gegen Gewalt im sozialen Nahraum – gegen Häusliche Gewalt.

Wir tragen dazu bei, das Thema aus der Tabu-Zone in das Bewusstsein der Mitarbeitenden in den Kommunal-Verwaltungen im Kreisgebiet zu holen. Wir bieten Beratung und Unterstützung sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch für Führungskräfte an, um Vorfälle von Häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen am Arbeitsplatz anzusprechen.

Wir bieten Mitarbeitenden, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind, unsere Hilfe an. Im Rahmen unserer Fürsorgepflicht als Arbeitgeber wollen wir die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten und schützen. Unser Handeln ist dabei geprägt vom Respekt gegenüber den Betroffenen.

Inhalt

I. Häusliche Gewalt und der Arbeitsplatz

Wir wollen das Selbstverständnis dafür fördern, dass alle ein Recht auf ein Leben frei von Gewalt jeglicher Art haben. Häusliche Gewalt ist der Missbrauch von Macht und die Ausübung von Kontrolle und umfasst vielfältige Formen. Die Anwendung von Häuslicher Gewalt ist gänzlich inakzeptabel und unentschuldbar. Die Verantwortung für Häusliche Gewalt tragen die TäterInnen.

Wir wollen unsere Arbeitsumgebung fördern damit deutlich ist, dass Gewalt gegen Menschen unannehmbar ist und dass derartige Gewalt nicht geduldet oder zum Gegenstand von Witzen gemacht wird.

II. Vertraulichkeit

Wir respektieren das Recht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vertraulichkeit.

III. Maßnahmen

Wir sind uns als Arbeitgeber und Dienstherrn bewusst, dass Gewaltopfer vermindert leistungsfähig sein können und in der Folge der erlebten Gewalt häufigere Fehlzeiten oder geringere Produktivität auftreten können.

Wir werden im Rahmen unserer Möglichkeiten alles tun, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Häusliche Gewalt erleben, zu unterstützen. Dazu werden wir sinnvolle Maßnahmen ergreifen, die allen Aspekten der Situation der Mitarbeitenden innerhalb der Verwaltung Rechnung tragen.

Dies können u. a. sein:

- als Verwaltung, aber auch als einzelne Person und/oder Führungskraft für diejenigen Mitarbeitenden, die Häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, verfügbar und ansprechbar sein
- zuhören, beruhigen und Rückendeckung geben
- vertrauliche Informationen geheim halten
- auf sensible und nicht wertende Weise reagieren
- spezifische Schritte besprechen, die unternommen werden können, damit die beteiligte Person am Arbeitsplatz sicher ist
- gewährleisten, dass die betroffene Person die möglichen Optionen kennt und ihre Wahl treffen kann
- die betroffene Person ermutigen, die Hilfe relevanter Organisationen zu suchen

IV. Führungskräfte

Der Landkreis wird den Führungskräften in den Verwaltungen ein Qualifizierungsangebot (ohne Teilnahme-Gebühr) machen, um die Sensibilität gegenüber Häuslicher Gewalt zu erhöhen und sinnvolle Handlungsstrategien an die Hand zu geben.

- Führungskräfte müssen erkennen können, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in Problemlagen befinden und müssen eine Anfangsunterstützung gewähren können.
- Führungskräfte sollen in die Lage versetzt werden, Wege und Möglichkeiten zum Ausweg aus der Situation aufzuzeigen und konkrete Unterstützungsangebote hinsichtlich der individuellen Arbeitssituation zu geben.
- Dabei geht es nicht darum, Führungskräfte zu Beraterinnen und Beratern zu machen. Beratung muss ausgebildeten Spezialistinnen und Spezialisten überlassen bleiben.

V. Aufmerksamkeit am Arbeitsplatz erhöhen

Wir wollen insgesamt die Sensibilität in unserer Verwaltung gegenüber Häuslicher Gewalt erhöhen. Dazu werden wir

- diese Selbstverpflichtungserklärung öffentlich machen.
- unsere Position gegenüber der Anwendung von Häuslicher Gewalt allen Mitarbeitenden bekannt machen.
- eine Übersicht der Beratungsstellen für Opfer und TäterInnen zur Verfügung stellen und an gut sichtbaren Orten und im hausinternen EDV-Netz veröffentlichen.
- interne Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Opfer und TäterInnen benennen.

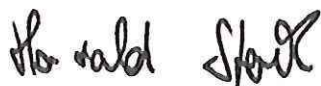
Gewalt ist inakzeptabel und wird nicht geduldet, deshalb sagen wir gemeinsam

„Nein“ zu Häuslicher Gewalt.

Holzminden, 13.02.2013



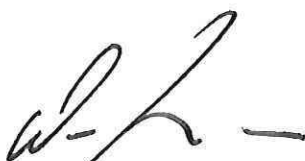
Landkreis Holzminden
Angela Schürzeberg
Landrätin



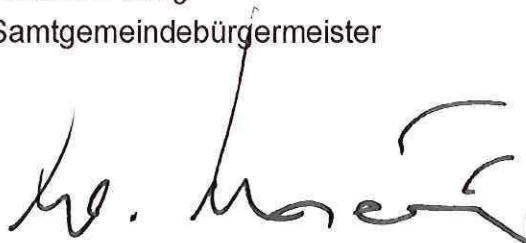
Samtgemeinde Bevern
Harald Stock
Samtgemeindebürgermeister



Samtgemeinde Bodenwerder-Polle
Joachim Lienig
Samtgemeindebürgermeister



Samtgemeinde Boffzen
Norbert Tyrasa
Samtgemeindebürgermeister



Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf
Wolfgang Anders
Samtgemeindebürgermeister



Flecken Delligsen
Dirk Knackstedt
Bürgermeister



Stadt Holzminden
Jürgen Daul
Bürgermeister